

Sitzungsvorlage DS 2016/107

Ortsverwaltung Eschach
Sonntag, Markus
(Stand: 15.04.2016)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

**Bau- und Verkehrsausschuss
Eschach**

nicht öffentlich am 15.04.2016

**Anlegen eines neuen Grabfeldes für Erdbestattungen auf dem Friedhof Mariatal
- Sachbeschluss**

Beschlussvorschlag:

1. Der Anlegung eines neuen Grabfeldes für Erdbestattungen auf dem Friedhof Mariatal entsprechend der Planung des Ingenieurbüros Haag+Noll wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anlegung des Grabfeldes, einschließlich der notwendigen Drainagearbeiten auf der Basis der vorgelegten Planung mit Gesamtkosten in Höhe von 80.000 € öffentlich auszuschreiben und umzusetzen.
3. Die Finanzierung erfolgt über die Finanzposition 2.7519.9500.000-4010 des Haushaltsplanes 2016. Hier steht ein Betrag in Höhe von 100.000 € zur Verfügung. Die restlichen Mittel in Höhe von 20.000 € werden überplanmäßig in den Verwaltungshaushalt auf die Finanzposition 1.7519.5070.000 übergeleitet zur Durchführung entsprechender Unterhaltungsarbeiten auf dem Friedhof.

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

Das Büro Naumann & Naumann wurde 2011 (DS 2011/124) mit der Erstellung eines Konzepts und der Planung neuer Bestattungsarten auf dem Friedhof Mariatal beauftragt. In der Zwischenzeit sind viele der vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt.

Es wurde ein neues Grabfeld für pflegefreie Urnenbeisetzungen eingeführt (sog. Baumwiese). Dieses Grabfeld fand großen Anklang. Der überwiegende Teil der Urnenbeisetzungen erfolgt zwischenzeitlich in diesem Grabfeld. Weiterhin wurden pflegefreie Rasengräber für Erd- und Urnenbeisetzungen angelegt. Das Grabfeld wurde 2014 in Betrieb genommen. Bisher erfolgten dort vier Erdbestattungen.

Weitere Maßnahmen waren die Neuordnung der Müllentsorgung, mit der Verlegung des Containerstandortes nach außen und die Einführung von sog. Müllstationen für die Friedhofsbesucher an drei zentralen Standorten. Desweiteren wurde ein Hauptweg saniert und einige neue Bäume mit friedhofsgerechten Gehölzen, als Ersatz für die Pappeln, die aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten, gepflanzt.

2. Aktuelle Situation

Die Änderung der Bestattungskultur hat auch den Friedhof Mariatal erreicht. Der überwiegende Teil der Bestattungen erfolgt als Urnenbeisetzung. Das Verhältnis beträgt im Durchschnitt der letzten drei Jahre 73 % zu 27 %.

Trotz diesem Verhältnis werden aber immer wieder neue Erdbestattungsgräber benötigt. 2015 waren 15 Bestattungen von insgesamt 62 Bestattungen Erdbestattungen, davon erfolgten 8 in neuen Gräbern (2014: 15 Erdbestattungen von 68 Bestattungen, 6 davon in neuen Gräbern). Die Jahre zuvor waren es noch etwas mehr. Insgesamt ist festzustellen, dass der Bedarf an Erdgräbern kontinuierlich sinkt. Allerdings ist auch diesem Trend aus unserer Sicht eine Grenze gesetzt. Nicht alle können sich mit einer Feuerbestattung anfreunden. Es wird weiterhin einen Bedarf an Erdbestattungsgräbern geben.

Auf dem Friedhof Mariatal gibt es seit Ende 2014 keine neuen Erdbestattungsgräber mehr. Neue Belegungen erfolgen in Gräbern, deren Nutzungsrecht abgelaufen ist und deshalb neu belegt werden können. Es bestehen allerdings aufgrund der Bodenbeschaffenheit und der hydrologischen Situation Verwesungsprobleme, so dass in vielen Fällen der Verwesungsprozess noch nicht abgeschlossen und eine Neubelegung deshalb nicht möglich ist.

Auch können generell keine Tieferlegungen erfolgen, was die Belegung in einstelligen Wahlgräbern ausschließt. Doch gerade diese Grabart wird bei Erdbestattungen am stärksten nachgefragt.

3. Neues Grabfeld für Erdbestattungen

Nachdem das Konzept von Naumann & Naumann keine Festsetzung eines neuen Erdbestattungsgrabfeldes enthält wurde das Ingenieurbüro Haag+Noll aus Ravensburg mit der Planung beauftragt. Das Ingenieurbüro Haag+Noll ist sehr viel im Friedhofsbereich tätig und war u.a. auch für die Anlegung der Grabkammern auf dem Westfriedhof mitverantwortlich.

Die Planung sieht die Anlegung eines neuen Erdbestattungsgrabfeldes auf der nördlichen Freifläche mit insgesamt 42 einstelligen Wahlgrabstätten vor. Um den hydrologischen Problemen zu begegnen und Tieferlegungen zu ermöglichen, ist der Einbau einer Entwässerungsdrainage vorgesehen. Die Drainage wird in einer Tiefe von 2,40 m zwischen den beiden neuen Grabreihen angebracht. Die Grabtiefe bei einer Tieferlegung beträgt mindestens 2.20 m.

Das neue Grabfeld passt sich Lage- und höhenmäßig an die bisherigen Grabfelder an. Die breiten Hauptwege von der Aussegnungshalle bzw. Parkplatzzkommend werden aufgenommen und weitergeführt. Der neue Weg entlang des Grabfeldes wird 1,80 m breit. Die Wege werden mit dem gleichen Pflasterbelag ausgeführt, wie bisher schon vorhanden. Die beiden Grabreihen sind so angeordnet, dass die Grabsteine Kopf an Kopf liegen. Dazwischen ist ein 0,60 m breiter Plattenweg.

Die Entwässerungsdrainage wird so konzipiert, dass eine Erweiterungsoption in nördlicher Richtung besteht. Bei einem geschätzten Bedarf von 3 bis 5 neuen Wahlgrabstätten reichen die neuen Gräber zwischen 8 und 14 Jahre. Bei einer Erweiterung ist ein wesentlich geringerer Aufwand notwendig.

Die Verlegung der Drainage und der Anschluss an den Kanal können ohne einen Eingriff in ein bestehendes Grabfeld erfolgen. Außerdem können durch die Lage des neuen Grabfeldes die Bauarbeiten durchgeführt werden, ohne das bestehende Friedhofsgelände zu beeinträchtigen und den Betrieb des Friedhofes übermäßig zu stören.

Die weniger nachgefragten Einzelgrabstätten bzw. zweistelligen Wahlgrabstätten werden weiterhin im Bestand angeboten.

Kosten und Finanzierung:

Kosten:

Auf der Basis der Entwurfsplanung wurden folgende Kosten berechnet:

Baukosten	57.000 €
Ingenieursleistungen	11.000 €
Baunebenkosten	8.000 €
Unvorhergesehenes	4.000 €
Gesamtkosten	80.000 €

Finanzierung:

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt über die Finanzposition 2.7519.9500.000-4010 des Haushaltsplans 2016. Hier steht insgesamt ein Betrag in Höhe von 100.000 € für diese Maßnahme zur Verfügung.

Die ursprüngliche Planung ging noch davon aus, dass die Entwässerungsdrainage im bestehenden Hauptweg verlegt werden muss. Das hätte zur Folge gehabt, dass der Weg neu verlegt und dadurch höhere Kosten entstanden wären. Mit der Stadtkämmerei wurde deshalb abgestimmt, die jetzt nicht benötigten Mittel in Höhe von 20.000 € überplanmäßig in den Verwaltungshaushalt auf die Finanzposition 1.7519.5070.000 überzuleiten, um damit sukzessive die Wegesanierung auf dem Friedhof weiterzuführen.

Bauablauf:

Es ist vorgesehen die Bauarbeiten sofort nach dem Sachbeschluss öffentlich auszuschreiben. Mit den Bauarbeiten soll spätestens Anfang September begonnen werden, um die Arbeiten rechtzeitig vor den Gedenktagen im November (Allerheiligen, Volkstrauertag, Totensonntag) abzuschließen.

Um Störungen des laufenden Friedhofsbetriebes zu vermeiden, wird bereits in der Ausschreibung auf lärmindernde Maßnahmen sowie mögliche Stillstandszeiten bei Beisetzungen und Trauerfeiern hingewiesen.

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
	€ 80.000
Laufende Kosten (u. a. Personal-, Sachkosten, abzüglich zu erwartende Einnahmen)	
Kalkulatorische Zinsen (4 % p.a.) und Abschreibung (3 % p.a.)	€ 5.600
Mittelbereitstellung im Haushalt	
Verwaltungshaushalt: Fipo:	
Vermögenshaushalt: Fipo: 2.7519.9500.000/4010	

Anlagen:

Anlage 1: Übersichtslageplan

Anlage 2: Lageplan neues Grabfeld

Anlage 3: Lageplan Schnitt A-A

Anlage 4: Übersicht Entwicklung Bestattungszahlen